

Verleger:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Sehnze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 8. Februar.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Bei der heutigen Verhandlung über den sogenannten Belagerungszustand ergriff Mittermaier aus Heidelberg das Wort, um als Berichterstatter der Minderheit des Verfassungsausschusses noch zu Gunsten des Minderheitsberichts zu sprechen. Er wies auf die Verfassung Englands hin, wo dergleichen Ausnahmengesetze nicht in Anwendung kommen dürfen, wie die seien, welche von dem Ausschuss vorgeschlagen würden; dort dürfe im Falle des Aufstands nur die Habeas-Corpus-Akte durch den gesetzgebenden Körper aufgehoben, aber keinesweges Kriegsgerichte niedergesetzt werden. Ein Urtheilsspruch solcher Gerichte enthalte in den Augen des Volkes nur den Ausdruck einer Tyrannei und das Opfer erscheine in der Glorie des Märtyrertums. Bei dem Gedanken an eine Maßregel, durch welche das Kriegsrecht in gewissen Fällen sanctionirt werde, steige vor ihm der blutige Schatten des Herzogs Alba auf. Der Belagerungszustand sei überhaupt nur ein Akt der Nothwehr, welchen der Staat ausüben könne, wie ein Privatmann zu seiner Selbsterhaltung, aber keinesweges dabei in den Fehler der Ausübung einer Nachhandlung verfallen dürfe. Letzteres fände aber statt, sobald der Gegner seinen besiegten Feind nicht bloß unschädlich gemacht, sondern auch noch zu vernichten strebe. Gegen einen solchen Uebergriff der Staatsgewalt erhebe sich auch der berühmte bairische Staatsmann Rudhardt in der bairischen Kammer, als er sagte: Vertheidigt Euch, wendet die kräftigsten Maßregeln an, um Eure Feinde zu besiegen, aber rächt Euch nicht an ihnen unter dem Vorwand der gesetzlich an ihnen bestimmten Bestimmungen, überwindet den Feind in offenem Kampfe und rettet den Staat, aber mordet nicht unter der Maske der Gerechtigkeit! — Der Bericht der Majorität des Ausschusses wurde dennoch angenommen mit 242 gegen 206 Stimmen.

Berlin, 2. Febr. Dem Vernehmen nach hat unsere Regierung den deutschen Regierungen, außer jener Note, noch einen Vorschlag beigegeben über die Eintheilung Deutschlands in 7 Reichskreise. Danach würden Oesterreich, Preußen und Baiern je einen Kreis bilden; einen vierten Hannover, Mecklenburg und die beiden Hansestädte; den fünften Württemberg und Baden; den sechsten die beiden Hessen, Nassau und die kleinen Rheinuferstaaten; den letzten Sachsen und die thüringischen Staaten. Die Frage der Herzogthümer Schleswig-Holstein ist noch offen gelassen.

München, 31. Jan. Nach dem Budget beträgt die alljährliche Gesamteneinnahme des bairischen Staats 32,903,262 Fl., und zwar an direkten Aufsalagen 7,558,061 Fl., an indirekten 14,136,567 Fl., Regalien u. 3,379,919 Fl., Domänen 7,330,369 Fl., aber beim Ausgabebudget finden sich an 6 Millionen mehr, welche nun aufgebracht werden müssen.

Oesterreich. Kaiserstaat.

Nach einer einstweiligen Ministerial-Verordnung vom 26. Jan. sollen künftig die Protestanten nicht mehr Katholiken (oder Keger), sondern Evangelische genannt werden; der Uebertritt von einer zur andern Kirche ist nach zurückgelegtem 18. Jahre gestattet; die evangelischen Kirchenbücher haben vollen Glauben. Abgaben der Evangelischen an katholische Geistliche, Schullehrer und Mesner hören auf. Bei gemischten Ehen findet das Aufgebot in beiden Kirchen statt. — Endlich ein Toleranzedict: möge es nicht das Schicksal der früheren Toleranzedikte in Oesterreich haben! Der Reichstag in Kremsier hat die Abschaffung der Todesstrafe mit Stimmenmehrheit von 197 gegen 106 beschlossen. Ebenso die Ausstellung an den Pranger, die körperliche Züchtigung, die Brandmarlung, den bürgerlichen Tod und die Vermögensziehung. Ein großer Schritt vorwärts! — Inzwischen läßt Windischgrätz fleißig mit Pulver und Blei begnadigen. Derselbe hat am 7. Januar die Städte Ofen und Pesth, den jazygger und cimanner District, sowie das graner und stuhlweisburger Comitatz in Belagerungszustand erklärt. —

Kossuth soll im Dorfe Klimeg von den Soldaten gefangen und nach Lemberg geführt worden sein.

Am 29. Jan. legte Graf Nugent sein Hauptquartier in das am 26. Januar von den Magyaren verlassene Fünfkirchen. Graf Schlick hat das Zipser und Zempliner Comitath von den Feinden befreit, stieß gegen Tokay rückend, am 19. Jan. bei Spanto auf den Feind, der von ihm zurückgeworfen wurde, aber am 21. in einer vortheilhaften Stellung bei Tokay, Terezal und Kereztur gefunden wurde, auf welche am 22. ein allgemeiner Angriff stattfand, welcher siegreich für die österr. Truppen ausfiel, und bei welcher Gelegenheit namentlich der polnischen Legion große Verluste zugefügt worden sind. — Uebrigens ist dieser Siegesbulletin ungeachtet die ungarische Anwesenheit durchaus noch nicht zu Ende. Die Armeekorps in Oberungarn unter Gorgey, an der Theiß unter Kossuth, im Banat gegen die Serben und in Siebenbürgen unter Bem werden täglich eher stärker als schwächer, da fortwährend Freiwillige zuströmen, und gelingt es, den Krieg bis zur Eröffnung des Kampfes in Ober-Italien hinzuziehen, so dürfte die Unterdrückung Ungarns eine sehr schwierige, für Oesterreich allein vielleicht unmögliche Aufgabe werden. — Das als aufgelöst angegebene Korps Perczels soll, 30,000 Mann stark, bei Debreczin stehen. — Nach ungarischen Nachrichten in der Bresl. Ztg. wären die Oesterreicher am 23. Januar gänzlich geschlagen worden, General Bem sei bereits in Hermannstadt eingerückt und habe ganz Siebenbürgen inne, und Pesth sei trotz des Belagerungszustandes in so stürmischer Bewegung, daß die Oesterreicher, alle Tage einen Ueberfall gewärtigend, kaum es wagten, außerhalb Wachposten zu stellen, um sich nicht zu schwächen.

Abgeordnetenwahlen für die zweite Kammer.

Berlin: Geh. Ober-Tribunalsrath Waldeck (im 1. und 3. Bezirk mit 277 und 216 Stimmen), Buchdruckerei-Besitzer Verends mit 267 Stimmen, Generallandschaftsrath Rodbertus (im 1. und 2. Wahlbezirk mit 276 und 168 St., Oberbürgermeister Philipp in Elbing mit 172 St., Dr. Jakobi in Königsberg (im 3. und 4. Wahlbezirk mit 211 und 229 St.), Oberlandesgerichts-Direktor Temme in Münster mit 228 St. — Breslau (Stadtbezirk): Dr. Stein mit 162 St., Stadt-Gerichts-Rath Pflücker mit 164 St. (demokr.=const.); Landkreis Breslau: Geh. Regierungs-Rath Graf v. Zietzen mit 209 St., Stadtrath Ludwig mit 205 St. (const.). — Liegnitz: Reg.-Rath v. Merkel, Bauergutsbesitzer Willenberg, früher Abgeordneter, (beide demokr.=const.). — Punglau: Justizcommissar Minsberg (demokr.=const.). — Niesky: Medicinalrath Dr. Sick in Rothenburg und Kammerger.

Assessor Arnold aus Wittichenau (beide demokr.=const.). — Schweidnitz: Ober-Luttmann Seifert aus Queitsch, schweidnitzer Kreises, und Möcke, zweiter Redact. der schles. Zeitg. aus Breslau (beide const.). — Ratibor: Chef-Präsident Wenzel (const.). — Reisse: Bauergutsbesitzer Ignaz Schwiedler aus Stephanstorf bei Reisse. — Dela: Rector Mäge aus Bernstadt, Mitglied der vor. National-Versammlung, (demokr.=const.). — Brieg: Stadtgerichtsrath Schmidt, früherer Abgeordneter, und Lehrer Zimbal (beide demokr.=const.). — Köpnick: Landrath v. Vinke aus Hagen in Westphalen und Staatsminister a. D. v. Bodelschwingham.

Wahlangelegenheiten.

Niesky, den 5. Februar 1849.

Der Tag der Entscheidung, der seit Wochen so viele Gemüther in der lebhaftesten Spannung erhielt, hat der Demokratie einen vollen Sieg gebracht. Gestatten Sie mir, Herr Redacteur, Einiges darüber mitzutheilen, da ich als Wahlmann Gelegenheit gehabt habe, das geschäftige Treiben der einander gegenüberstehenden Parteien genau zu beobachten. Obgleich es im 10ten Wahlbezirk, der aus den Kreisen Rothenburg und Heverswerda und einem Theile des Görliger Kreises zusammengesetzt war, an Versuchen, auf die Urwahlen einzuwirken, nicht gefehlt hat (es möge nur beispielsweise angeführt werden, daß in Bremenham bei Rothenburg, dem Landrathe von Dheserger gehörig, den Urwählern ein Simer Brantwein und eine Tonne Bier verabreicht ward, um die Wahl des Gutsherrn durchzusetzen, was jedoch nicht gelungen ist), so waren dennoch die meisten Wahlen demokratisch ausgefallen, bis auf einige wenige, wo der Nieskyer konstitutionelle Verein, wie er sich nennt, sich Einfluß zu verschaffen gewußt hatte. Schon vor der Wahl der Wahlmänner hatte der gedachte Verein aus seiner Mitte eine ansehnliche Zahl von Namen als Kandidaten für die erste und zweite Kammer aufgestellt und wiederholt durch das Kreisblatt bekannt machen lassen; und schon am 22. Januar, wenige Stunden nach der Wahl, verrieth ein übereifriger Kupferschmied Christoph aus Niesky, der einen Stunden weiten Weg nicht scheute, um die aus der Wahlurne hervorgegangenen Wahlmänner aufzusuchen und sie zu bearbeiten, den Plan seines Vereins, indem er dringend aufforderte, Mittwachs nach Niesky zu kommen, da man gern einen Adelsigen durchbringen wolle. Dabei proklamirte er sich selbst als einen Aristokraten, so lächerlich das auch klingen mag, vielleicht weil er meinte, dadurch seine eigene Erwählung zu sichern, da er sich unter den von seinem Vereine vorgeschlagenen Kandidaten befand. Sicherlich hat aber eben dieser Agent durch seine unruhige Hast dem Vereine, dem er dienen wollte, mehr geschadet als genügt.

Von jetzt an begannen die Beroversammlungen, in denen es mitunter zu sehr gereizten Erörterungen kam. Fast jeden Tag fanden bald hier bald dort Besprechungen statt, und selbst für den Sonntag während der Zeit des Gottesdienstes hatte der Kantor Standke in Bissa, welcher ganz gegenwärtig als Wahlmann für Sercha auftrat, wo er gar nicht gewählt werden konnte, eine solche Zusammenkunft in Mückenbain veranstaltet. Wahrlich, man hätte sich eigends ein Paar Pferde halten müssen, um allen Wahlversammlungen beizuwohnen zu können, so groß war die Agitation. Daß bei dem Allen nicht viel herauskommen konnte, ließ sich unschwer vorhersehen; aber das ward wenigstens erreicht, daß eine große Zahl von Wahlmännern irre wurden, weil sie der Manchwurfsgänge, die im Interesse der Parteien gegraben wurden, unkundig waren. Auf Seiten der Demokraten standen drei Hauptbewerber: der Medicinalrath Dr. Sick in Rothenburg, der Kammergerichts-Professor Arnold in Wittichenau und der Kantor Horschke in Gruna. Alle drei hatten ihre politischen Grundsätze veröffentlicht und der Erste namentlich die meisten Beroversammlungen besucht, um den Wählern bekannt zu werden. Gegen ihn, der am offensten hervortrat, richteten sich daher auch die heftigsten Angriffe und Verdächtigungen, was Sie aus dem offenen Briefe ersähen können, den der Freiherr von Gersdorff auf Rothenburg, um ihn zu vertheidigen, an den Gutsebesitzer Engel auf Collm ersließ, und den ich hier beilege. Der zweite Kandidat Arnold hatte eine Bewerbung drucken lassen, die großen Anklang fand und die ich Ihnen gleichfalls mittheile. Gegen diese Beiden nun (denn den Dritten schien man nicht zu fürchten) hatte der konstitutionelle Verein zwei Gegenkandidaten aufgestellt, und es sollte sich nunmehr entscheiden, wer den Sieg davontragen werde. (Andere Bewerber, die sich in langen Reden ausdrückten, zogen wie Schattengestalten unbeachtet und ohne eine Spur von sich zu hinterlassen, vorüber.)

Heute Vormittags um 10 Uhr traten nun die Wahlmänner im Beisaale der hiesigen Brüdergemeinde unter Vorsitz des Kreis-Landraths von Ohnesorge zu der ersten Wahlhandlung zusammen. Man hatte sich auf einen heißen und langwierigen Kampf gefaßt gemacht, indem von mancher Seite die Macht des konstitutionellen Vereins überschätzt, die Stärke der demokratisch-konstitutionell Gesinnten aber unterschätzt wurde. Nach geschwinder Prüfung der Wahlen, von denen 5 oder 6 für ungültig erklärt wurden, worunter auch die des Oberschulmeisters von Pannewitz in Schwarz-Collm und die des Kantors Standke in Bissa, schritt man zum ersten Scrutinium, welches aber kein Resultat brachte, da sich die Stimmen der 287 anwesenden Wahlmänner so zersplitterten, daß

nur Einer die Hälfte der zur absoluten Majorität erforderlichen Stimmenzahl erreichte. Das zweite nunmehr angestellte Scrutinium ergab jedoch 160 Stimmen für den Medicinalrath Dr. Sick, mithin 16 Stimmen über die absolute Majorität, so daß dieser als erster Abgeordneter des 10. Wahlbezirktes unter lautem Bravo verkündigt wurde. In der zweiten Wahl wurde durch ein einziges Scrutinium der Kammergerichts-Professor Arnold mit 147 Stimmen (absolute Majorität 141) durchgebracht und als zweiter Deputirter mit großem Beifall proklamirt. — Bedauerlich war es, daß aus der Gemeinde Kohnfurt, Kreis Görlitz, von den drei Wahlmännern auch nicht Einer sich zur Deputirtenwahl eingefunden hatte. * * *

I n s e r a t. P r o v i n z i e l l e s.

In dem Referate „für die Wahlmänner der Oberlausitz“ in No. 6. d. Bl. ist nicht behauptet worden, wie viel die Oberlausitz an Grundsteuern zu entrichten habe, sondern es wurde nur vorläufig das den Meisten gänzlich unbekannte Steuerverhältniß unserer kleinen Provinz aufgestellt, mit der Bitte, die ganze Sache könnte bei etwaigen Fehlern von einer andern Seite offiziell berichtigt werden. Die Wichtigkeit einer richtigen Aufklärung in dieser Angelegenheit wird auch jedem Patrioten einleuchten, dem es um „Wahrheit und Recht“ zu thun ist. — Das Hoyerwerdaer Wochenblatt No. 4. d. J. ging näher auf die Sache ein, und brachte eine Uebersicht unseres Steuersystems, wofür wir dem Herrn Verfasser sehr dankbar sind. — In ganz anderem Sinne war das kurze Inserat in No. 12. d. Bl. gehalten, es war mehr eine Mühe, ohne offizielle Berichtigung; war daher ganz überflüssig und werthlos. — Zur Vervollständigung fügen wir nur noch hinzu: daß das Rescript vom 22. Mai 1814 eine gleiche Besteuerung aller Stände zu den außerordentlichen Kriegsbedürfnissen feststellte, weil die Oberlausitzer Stände in dieser Krisis ganz rathlos dastanden. — Man hatte nämlich aus den vielen in der Oberlausitz zeither gebräuchlich gewesenen Steuersüßen auch nicht einen herausfinden können, nach welchem eine auf Gleichheit und Gerechtigkeit begründete Vertheilung der damaligen außerordentlichen Steuern hätte genommen werden können, und es ward deshalb von Görlitz aus in Dresden der Antrag gestellt, einen andern Steuermodus bei uns einzuführen. Dieser Modus sollte nicht nur allein der Maßstab zur Erhebung der außerordentlichen Steuern werden, sondern sollte es auch zur regelmäßigen Abzahlung der entstandenen circa 700,000 thlr. Kriegsschulden sein. — Und hierum dreht sich eigentlich der spezielle Punkt, worüber noch sehr Wenige gehörig aufgeklärt werden sind und worüber derselbe Verfasser des beregten Inserats in No. 12. d. Bl. die gewisste Auskunft geben könnte — natürlich ohne irgend etwaige persönliche Gemischung.

*) Wer sich hierfür interessiert, kann diese Schriften bei uns geliehen erhalten. Red.

Bei der Calamität von 1813 hat man also schon die ungleiche Steuervertheilung in der Oberlausitz eingesehen, dessenungeachtet ist man seit dieser Zeit, trotzdem daß in 3 Kreisen die Kreis-Communalabgaben nach obigem Rescript geregelt wurden, doch noch zu keiner bessern Reorganisation in diesem Fache überhaupt geschritten, sondern man hat es von einem Landtage zum andern und von einem Jahre zum andern verschoben. — Da nun von unsern Landtagsprotokollen sehr wenig über die Grenzen des Sitzungslokales hinaus bekannt geworden ist, insbesondere, da die Mehrzahl der Abgeordneten aus der Aristokratie hervorging, ließ es sich leicht erweisen, daß die niederen Stände ungenügend vertreten waren. Es ist daher nicht zu verwundern, daß der alte unbrauchbare 200jährige Steuermodus so lange fortbestehen konnte.

Die Herrscher der Oberlausitz räumten der kleinen Provinz vermöge ihrer Partikularverfassung eine gewisse Provinzialsovereänität ein, die nur lediglich durch unser Ständewesen vertreten wurde; es wäre daher wohl gerecht gewesen, wenn die Stände selbst in ihrer langjährigen Praxis die vielen faulen Flecke verbessert hätten und nicht altes wohlverworfenes Recht, was man vor einigen Monaten noch für heilig hielt, jetzt plötzlich in die Hände einer neuen, uns noch vor der Hand unbekannten constitutionellen Staatsgewalt ohne Weiteres legen wollten. — Ein Recht, was uns

die gewaltigsten Herrscher in den schwierigsten Zeiten nicht nehmen wollten, darf auch nicht unnöthig von der jetzigen Generation geepfert werden. Wir können durch ein von uns geregeltes Steuerwesen immerhin unser nationales Bewußtsein wahren und dabei freie deutsche Männer bleiben.

In der jetzigen Zeit, wo jedem edlen Menschen die Gleichheit vor dem Gesetz kein leerer Schall mehr ist, wird das Erkennen und Aufhören alter Krebsgeschäden als das Zeichen einer besseren Zeit freudig begrüßt werden, und ein „gebildeter Deutscher“ wird in der Veröffentlichung solcher historischer Merkwürdigkeiten nichts „dreistes“ finden, sondern kann sich nur freuen, wenn die letzten Spuren des beschränkten Unterthanenverständes immer mehr und mehr verschwinden. Es ist die Pflicht der freien Presse, auf Uebel aufmerksam zu machen, und es ist zugleich die Schuldigkeit der Behörden, die betreffenden Erläuterungen bereitwillig hinzuzufügen. Die Krone und der Staat sind uns mit gutem Beispiele vorangegangen und haben dem Volke schon über Vieles Aufklärung geben müssen, nur die unteren Verwaltungsbehörden wollen bis jetzt noch wenig von einer gewissenhaften Belehrung über ihre Verhältnisse wissen.

Görlitz, den 6. Februar 1849.

Wilhelm Hammer.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Carl Friedr. Schröder, Schneider allh., u. Frn. Joh. Carol. geb. Strohsch., S., geb. d. 12., get. d. 30. Jan., Carl Hermann. — 2) Herrn Georg Carl Schmidt, Arzte u. Kreis-Chirurgus allh., u. Frn. Amalie Henr. geb. Noack, S., geb. d. 30., get. d. 31. Jan., Georg Carl. — 3) Frn. Carl Munt, Expeditur allh., u. Frn. Sabine Cäcilie geb. Winkler, S., geb. d. 24. Dec., get. d. 2. Febr., Eugen Carl Rudolph. — 4) Mstr. Christ. Wilhelm Bergmann, B., Fischer u. Stadthofb., allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Hoffmann, S., geb. d. 30. Jan., get. d. 3. Febr., Carl Louis. — 5) Carl Aug. Sommer, Schuhmacher-ges. allh., u. Frn. Sophie Carol. geb. Volke, S., geb. d. 20. Jan., get. d. 4. Febr., Carl August. — 6) Johann Gottfr. Burghardt, B., Stadthofb., u. Siebmacher allh., u. Frn. Anna Marie geb. Wiefner, S., geb. den 25. Jan., get. d. 4. Febr., Pauline Selma. — 7) Mstr. Moriz Ernst Haupt, B. u. Schneider allh., u. Frn. Marie Emilie geb. Wenisch, S., geb. d. 25. Jan., get. d. 4. Febr., Maria Laura. — 8) Mstr. Carl Friedrich Gustav Penzig, B. u. Seiler allh., u. Frn. Emilie Franziska Laura geb. Gröhn, S., geb. d. 26. Jan., get. d. 4. Febr., Emilie Agnes. — 9) Christ. Gottf. Aug. Friedrich, B. u. Zimmermann allh., u. Frn. Anna Rosine geb. Schönsfelder, S., geb. d. 27. Jan., get. d. 4. Febr., Anna Sophie Selma. — 10) Carl Grieb. Ebersbach, Ziegelmeister allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Wagner, S., geb. d. 15. Jan., get. d. 5. Febr., Heinrich Traugott. — 11) Frn. Ernst Ferd. Arnold Kiefert, Polizeis-Inspector allh., u. Frn. Alwine Theresie geb. Kade, Sohn, todtegeb. d. 1. Febr. — 12) Frn. Ferd. Aug. Wertheimer, B. u. Kaufm. allh., u. Frn. Eleon. Carol. geb. Winter, S., todtegeb. d. 2. Febr.

Getraut. 1) Hr. Ferdin. Gustav Prader, B. und

Musik-Dirigent allh., u. Jgfr. Christ. Selma Amalie Simon, Mstr. Joh. Christ. Simon's, B. u. Tuchfabrik. allh., ebel. alt. S., get. d. 30. Jan. — 2) Ernst Grieb. Maurer, Tischler in Leisnig, u. Jul. Frieder. Herrmann, weibl. Friedr. Aug. Hermann's, Fabrikarb. allh., nachgel. ebel. alt. S., get. d. 5. Febr.

Gestorben. 1) Carl Heinr. Stricker, in herrschaftl. Diensten allh., gest. d. 29. Jan., alt 74 J. 11 M. 29 T. — 2) Ernst Wilh. Weißbach's, B., Maurerges. u. Hausbes. allh., u. Frn. Christ. Jul. geb. Zepfner, S., Anna Pauline, gest. d. 27. Jan., alt 3 J. 8 M. 19 T. — 3) Frn. Joh. August Knops's, Fabrik-Werkführers allh., u. Frn. Carol. Sophie Amalie geb. Hebel, S., Gutta Clara Amalie, gest. d. 1. Febr., alt 3 J. 4 M. 21 T. — 4) Mstr. Jul. Albert Gustav Zander's, B. u. Tischlers allh., und Frn. Charl. Amalie geb. Deuschmann, S., Charl. Wilhelmine Agnes, gest. d. 30. Jan., alt 2 J. 5 Mon. 12 Tage. — 5) Frn. Gustav Adolph Köhler's, Stadtraths für die Polizeiverwaltung allh., u. Frn. Marie Louise geb. Neumann, S., Margarethe Louise, gest. d. 26. Jan., alt 10 M. 10 T. — 6) Joh. Carl Wilh. Philipp's, Inwohner. allh., u. Frn. Frieder. Charl. geb. Seibel, S., Caroline Ernestine Louise, gest. d. 31. Jan., alt 7 Mon. 12 Tage. — 7) Mstr. Carl Ghelf. Bernhardt, B. u. Schuhmacher allh., gest. d. 1. Febr., alt 68 J. 28 T. — 8) Carl Schiller, Schneiderges. allh., gest. d. 31. Jan., alt 26 J. — 9) Mstr. Joh. Feger's, B., Fuß- u. Waffenschmiedes allh., u. Frn. Aug. Theresie geb. Thome, S., Heinrich Paul, gest. d. 2. Febr., alt 1 J. 2 T. — 10) Mstr. Joh. Carl Wilh. Schenke's, B. und Riemeis allh., u. Frn. Marie Ther. geb. Trost, S., Marie Helene Ida, gest. d. 1. Febr., alt 2 M. 26 T.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[651]

B e k a n n t m a c h u n g.

Alle diejenigen hier wohnhaften oder in Arbeit stehenden jungen Leute, welche in den Jahren 1825, 1826, 1827 und 1828 geboren sind und ihrer Militairpflicht noch nicht genügt haben, auch mit einem Invaliden- oder Armeereserve-Schein noch nicht versehen, so wie noch nicht ausgemustert sind, haben sich behufs ihrer Aufzeichnung in die Stammmrolle unter genauer Angabe ihrer Hausnummer an folgenden Tagen auf dem hiesigen Polizei-Amte in den Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr einzufinden, und zwar:

Freitag, den 9. d. Mts., der 1., 2., 3., 4., 5., 6. und 7. Bezirk,

Sonnabend, den 10. d. Mts., der 8., 9., 10., 11., 12., 13. und 14. Bezirk.

Jeder Gestellungsverpflichtete, welcher bei der Musterung vorgewiesen, hat seinen Lösungsschein mitzubringen. Die Eltern, Vormünder, Meister, Lehr- und Brotherren werden hierdurch veranlaßt, sie mit Vorstehendem bekannt zu machen. Für die abwesenden Gestellungsverpflichtigen erscheinen deren Eltern, Vormünder oder Verwandte, um die nöthige Auskunft zu ertheilen.

Görlitz, den 7. Febr. 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[265]

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Kämmererei-Güter Hennersdorf und Ober-Sohra sollen vom 1. Juli c. ab, ein jedes besonders, auf 12 Jahre ohne beweglichen Beilaß verpachtet und die Vicitations-Termine

für Hennersdorf am zweiten April d. J.,

für Ober-Sohra am dritten April d. J.

an Ort und Stelle abgehalten werden.

Es gehören

1) zu dem $\frac{1}{2}$ Meile von der Stadt entfernten, an der Chaussee und Eisenbahn mit Haltpunkt gelegenen Gute Hennersdorf 521 Morgen Acker, 6 Morgen Grasgärten, 195 Morgen Wiesen, 225 Morgen vorzügliche Teiche mit nicht unbedeutender Grasnutzung und 160 Morgen Huthungsflächen, Sa. 1107 Morgen;

2) zu dem $\frac{1}{2}$ Meilen von der Stadt entfernten, an der Chaussee gelegenen Gute Ober-Sohra 329 Morgen Acker, 29 Morgen Grasgärten, 47 Morgen Wiesen, 231 Morgen Teiche, incl. des großen Sohrteiches, mit bedeutender Gräserrei, 30 Morgen Huthung, Sa. 666 Morgen.

Der demnächst auf beiden Gütern bevorstehende Vieh- und Inventarien-Verkauf wird Gelegenheit zur Anschaffung guter Viehstämme darbieten.

Ueberdies wird am vierten April d. J.

die mit Lagerbierkeller versehene Brauerei zu Hennersdorf an Ort und Stelle verpachtet werden.

Pachtlustige werden zu diesen Terminen mit dem Bemerken eingeladen, daß zwar die Mittheilung der speziellen Bedingungen erst später erfolgen kann, jedoch schon von jetzt ab die Besichtigung der Pachtobjekte freisteht und den sich Meldenden auf Verlangen weitere Auskunft ertheilt werden soll, zu welchem Behuf dieselben sich an den städtischen Dekonomie-Inspector Herrn Körnig hier wenden wollen.

Görlitz, den 10. Jan. 1849.

Der Magistrat.

[525] Es soll die Anfuhr der zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Baumaterialien unter Vorbehalt des Zuschlages an den Mindestfordernden verbunden werden, und stehen hierzu auf hiesigem Rathhause Termine an

zum 15. und zum 22. Februar cr., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr,

was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die näheren Bedingungen im Termine publicirt werden sollen.

Görlitz, den 1. Febr. 1849.

Der Magistrat.

[596]

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

Freitag den 9. Februar, Nachmittags 3 Uhr.

Verhandlungsgegenstände können erst durch Anschlag am Tage der Sitzung bekannt gemacht werden.

Der Vorsteher.

[575]

Gerichtliche Auktion.

Im gerichtlichen Auktions-Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, sollen

- 1) die Nachlaß-Sachen der unverehelichten Christiane Dorothee Sonntag, bestehend aus Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Hausrath und einer Parthie klein gehacktes Holz;
- 2) die Verlassenschafts-Effekten der Johanne Eleonore verw. Franz, geb. Rebsky, in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles und Hausrath bestehend;
- 3) die Nachlaß-Gegenstände der Johanne Christiane Friederike Wiedemann, geb. Börner, nämlich: Kleidungsstücke und Hausrath;
- 4) mehrere zur Fruchthändler Kollar'schen Concursmasse gehörige Gegenstände, als: 82 Flaschen Selterwasser, 257 leere Flaschen, 1 Faß mit Kirschwasser, 1 Faß mit Kornbranntwein, 1 Sack mit Papierspänen, 26 leere Kisten und 1 Kanne;
- 5) diverse Pfand-Effekten, und zwar: 1 neues gelb polirtes Sopha, 1 neuer Speiseschrank, 2 Kleiderschränke, 1 Stück graues Tuch von 13½ Ellen, 38 Paar neue Schuhe, 1 Duzend Kanaren und 4 Geshirrschlüssel, 80 Stück Wintermützen, 15 Stück Sommermützen, 7 St. neue Taschen- und 4 Rasirmesser, 1 neues Frauentuchkleid und verschiedene andere Kleidungsstücke, einige Tausend Stück Stifte, Nägel, Schrauben, Schnallen und Griffe von Neusilber, Messing und Eisen, 1 optisches Instrument (Camera clara), 1 Barometer, 1 Büchersammlung, nämlich: das Conversations-Lexicon, 5 Bände, und die neue europäische Staats- und Reisegeographie, 15 Bände, 1 Rohrstock und noch mehrere andere Haus- und Wirtschaftsgewerthe,

Montags den 19. d. Mts. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden. Die Kollar'schen Sachen ad 4. kommen den 19. von 10 Uhr ab, das Stück Tuch, die Schuhe und Büchersammlung den 20. von 9 Uhr ab zum Verkauf.

Görlitz, den 3. Febr. 1849.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[576]

Bekanntmachung.

Der im Kretscham zu Friedersdorf an der Landeskronen am 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr, angesetzte Termin zum meistbietenden Verkauf von zwei Kühen und einem gemästeten Schweine, ist aufgehoben.

Friedersdorf, den 6. Februar 1849.

Das Ortsgericht.

[597] Kommenden Sonntag, den 11. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird von uns im Kretscham hierselbst ein Planwagen an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Ober-Neundorf, den 4. Februar 1849.

Die Ortsgerichte.

[531] Der Verkauf weiblicher Handarbeiten, bestehend in Hemden, Nachthäubchen, Spitzen, Manschetten, Kinderhäubchen, Kinderzeug, Strümpfen, Socken u. d. m. in verschiedenen Sorten, geschieht vom nächsten Donnerstag, den 8. Februar c., an täglich in den Nachmittagsstunden von 1 Uhr ab im Arbeitsvertheilungs-Lokal des Frauen-Vereins am Rathhause.

Görlitz, den 2. Februar 1849.

Der Frauen-Verein.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[565]

Todes-Anzeige.

Am 13. Januar starb zu Posen der Jüßler in der 12. Compagnie 6. Linien-Infanterie-Regiments **Johann Carl Friedrich Bundschuh** im Alter von 21 Jahren am Nervenfieber. Dies zeigt seinen Bekannten hiermit an **Johann Samuel Bundschuh**, als Bruder.

[650] Nach dem unerforschlichen Rathschlusse des Allerhöchsten wurde am 25. v. M. unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegerohn, **August Junge**, durch die in Breslau herrschende Cholera im 37. Jahre seines Lebens uns durch den Tod entzissen. Dies zeigen Freunden und Bekannten hiermit an und bitten um stille Theilnahme Die trauernde Wittve **Therese Junge**, geb. Sahlmüller.

Breslau u. Görlitz, den 8. Febr. 1849.

nebst den vier Waisen.

Verw. Sahlmüller.

[623] Geehrten Anfragen zufolge diene hiermit zur Nachricht, daß die beliebten **Zahnpersen**, welche den Kindern das Zahnen außerordentlich erleichtern, wieder angekommen sind. Auch das beliebte **Macassar-Oel**, pro Flacon 5 Sgr., ist wieder vorrätzig bei **F. A. Dertel**.

[619] Mein Auctions-Lokal habe ich des größeren Raumes wegen nach der **Langengasse No. 227.**, Ecke der **Büttnergasse**, verlegt.
Gürthler, Auctionator.

[620] **Auction.** Freitag den 16. d. Mts. und folgende Tage, von früh 9 Uhr ab, wird im Auctions-Lokale, Langengasse No. 227., eine bedeutende Theater-Garderobe, bestehend in Schränken, Schmuckstücken, Schnüren, Kästchen, seidenen und andern Damenkleidern, Damen-, Waffen-, so wie Wapprocken, Spauletten und Uniformen aller Art, Reiterstiefeln, Beinkleidern, Tricots, Westen und vieler, andern zu Maskirungen besonders geeigneten Sachen, ferner (Sonntags den 17. d.) Gewehre und Waffen, eine Theater-Bibliothek mit Rollen und Musikalien u. öffentlich versteigert werden.
Gürthler, Auctionator.

[474] **Tabaks- und Cigarren-Auction.**

In dem bekannten Lokale (Webergasse No. 1.) sollen wieder vom **12. bis 17. Februar c.**, jeden Tag Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, gut abgelagerte **Cigarren und Tabake** gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Görlitz, den 30. Januar 1849. **Die Bachmann'schen Erben.**

Großherzoglich Badisches Staats-Anlehen von fl. 14,000,000.

Ziehung am 28. Februar in Karlsruhe. Hauptgewinn: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4 à fl. 2000, 13 à fl. 1000 u. u. Aktien à 1 Preuß. Thlr. empfiehlt das unterzeichnete Handlungshaus unter Zusage der pünktlichsten Besorgung, so wie der Einsendung der amtlichen Ziehungslisten nach stattgefundener Ziehung. Verloosungsplan gratis.
Moritz J. Stiebel,
Banquier in Frankfurt am Main.

[567]

N. S. Der Verloosungsplan liegt in der Expedition d. Bl. zur Einsicht auf.

[571] **Handelsfrau Siegel aus Schneeberg**

(Stand: unter den langen Läuben beim Kaufmann Hrn. Dettel)

empfehlte zum bevorstehenden Markte einem hochverehrten Publikum ihr wohl assortirtes Lager feiner **gestickter Waaren**, als: Kragen, Tücher, feine Taschentücher, Chemisets und Hemdchen, Manchetten und Morgenhäubchen zu den billigsten, aber festen Preisen.

Mit Laboranten-Tropfen und Gebirgskräuter-Thee

empfehlte sich einem geehrten Publikum zum nächsten Jahrmakete in Görlitz ergebenst der Unterzeichnete. Sein Stand ist am Obermarkte, der Handlung des Herrn Lympius gegenüber.

[569]

Teichmann, conc. Laborant aus Krummhübel am Riesengebirge.

[570]

Das bekannte



große Damen-Mäntel-Lager

empfehlte zu dem bevorstehenden Markte sein bedeutendes Lager von

Damen-Mäntel für den Winter und für's Frühjahr

von feinen wollenen und seidenen Stoffen (neue Modells) sauber angefertigt, zu auffallend billigen Preisen.



Stand: im Hause der Madame Geisler am Obermarkte.

[590]

Masken - Anzüge.

Unterzeichneter ist Veränderungshalber gesonnen, sein reichhaltiges Lager **Character- und Phantasie-Masken** in Sammt und Seide billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirenden wird auf portofreie Briefe nähere Auskunft ertheilt durch

G. M. Kurz, Schneidermeister in Zittau,
Webergasse No. 505.

[604]

roggen-Kleie und Futtermehl billigt bei
Görlitz, Bräuerstraße No. 8.

Julius Ciffler.

[515]

Jahrmarkts-Anzeige.

Das Bandlager en gros von J. G. Schieblich & Comp. in Pulsnitz

befindet sich vom nächsten Görlitzer Markt an nicht wie zeither am Untermarkt, sondern in einer Bude an der Dreifaltigkeitskirche auf dem Obermarkte, und empfehlen ihre bekannten Artikel zu den billigsten Preisen.

[516]

D a s

== Sarg-Magazin von C. Boden ==

in Görlitz, unter den Hirschläuben No. 323.,

ist wieder besetzt mit weißlackirten, braunen und schwarzen gefehlten Särgen verschiedener Größe, mit Handhaben beschlagen, fix und fertig. Wer in die traurige Nothwendigkeit versetzt wird, Gebrauch davon machen zu müssen, dem kann ich nur rathen, sich bei mir umzusehen; es wird gewiß Jeder befriedigt werden, und sind die Preise billig und der Zeit angemessen.

[595]

Friederike Fein aus Dresden

empfehlte sich diesen bevorstehenden Markt mit **Putzwaaren**, als: Hüten, Häubchen, Chemisets für Herren und Damen, seidnen Herren-Gravatten in allen Arten, Strickbeuteln, Blumen und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Ihr Stand ist: Eckbude in der Putzreihe, dem Bäcker Giffler gradeüber.

[594] Meinen geehrten Kunden und gütigen Abnehmern empfehle ich mich abermals mit meinem reichhaltigen und wohl assortirten Lager von **Stroh Hüten** nach den neuesten Façons und stelle die billigsten Preise. Stand: Obermarkt, Eckbude in der Putzreihe.

Georg Müller aus Dresden.

[598] Recht astr. großkörnigen Caviar, brabant. Sardellen, braunschw. Schlackwurst, Emmenth. Schweizerkäse, elb. Neunaugen und braunschw. dopp. Schiffs-Mumme empfing in bester Güte

J. Söllig, No. 1.

[601]

Ein gelbpolirter Schreibsecretair steht billig zu verkaufen Handwerk No. 363.

[599]

J. G. Herold aus Georgenthal bei Klingenthal

empfehlte zum bevorstehenden Görlitzer Markt sein reichhaltiges Lager von **Holz Kämmen** in bester Waare zu Fabrikpreisen. Stand: in der 2. Budenreihe und an der Firma kenntlich.

[602]

Gewässerten Stockfisch empfiehlt die Fastenzeit über

Julius Giffler.

[600] Zu bevorstehendem Markte empfehle ich mein Glaswaarenlager, Tafelglas in allen Nummern, farbige und weiße Gläser mit Ansichten von Görlitz, geschnittene und geschliffene, so wie alle Sorten Wirtschaftsglas; Goldleisten mit und ohne Falz, eingerahmte Bilder und Spiegel zu den möglichst billigen Preisen.

C. Schönberg, Glasschneider,

Nonnengasse No. 73.

[589]

G. Rubnick's

Pulsnitzer Pfefferkuchen-Waarenlager

empfehlte dem geehrten Publikum eine reichhaltige und fein sortirte Auswahl, insbesondere Makronenkuchen, feinsten Nürnberger in Päckchen und in Tafeln u. s. w. mit der Bitte, das bisher geschenkte Vertrauen ihm auch fernerhin zu bewahren.

Stand: Obermarkt, erste Budenreihe, zweite Bude, dem Salzhaufe gegenüber.

[603]

Patent-Schmiere zu Wasserstiefeln empfiehlt

Julius Giffler.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 17. des Görliger Anzeigers.

Donnerstag, den 8. Februar 1849.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhoſe am Obermarkt No. 134.
[606] Sonnabend den 10. Februar Gerſtenweißbier.

[573] Expeditionen: Anzeige.

Der durch die Königl. Seehandlungs-Dampfschiffe auf der Oder hergeſtellte regelmäßige Güterverkehr zwiſchen Stettin und Frankfurt a. O. wird mit Eröffnung der Schifffahrt durch einen von hieſigen Kahnſchiffen gebildeten Reihe- und Schnellſchiffahrts-Verein fortgeſetzt, und werden durch denſelben Güter von Stettin nach Frankfurt a. O. in reſp. 3½ thlr. und 6 thlr. Fracht per Laſt von 36 Ctr. befördert. Durch dieſe regelmäßige und billige Verbindung und die veränderte Klaſſificirung der Frachtgüter auf der Niederſchlef.-Märk. Eiſenbahn dürfte der Weg von Stettin über Frankfurt a. O. nach Schleſien, Sachſen und Böhmen der geeignetſte ſein. Ich erlaube mir auf dieſe Verbindung aufmerkſam zu machen, und empfehle mich gleichzeitig als Expeditur, unter der Verſicherung der beſten Ausführung der mir zu Theil werdenden Aufträge bei billigſter Proviſionsberechnung.
Frankfurt a. O., Februar 1849. Carl Zellermann.

Die Eiſen-, Meſſing- und Kurzwaaren-Handlung

[653]

von Heinrich Cubeus,

in Görlitz, Obermarkt, gold. Krone,

empfehle ich reichhaltiges Waarenlager hiermit, unter Zuſicherung außerordentlich billiger Preiſe, der geneigten Beachtung.

[626] Spiritus à 90%, Kirſchſaft, Himbeersaft, Rum-Eſſenz, rohen Spiritus à 80%, ſo wie alle übrigen Deſtillations-Fabrikate, für Wiederverkäufer am billigſten bei
Julius Neubauer, Webergasse No. 44.

P. S. Der Einzel-Verkauf befindet ſich Petersſtraße No. 279.

[629]

An Wiederverkäufer

empfehle ich ſein wohlſortirtes Lager gefärbter und gebleichter Kattune und Weinwanden eigener Fabrik zu den billigſten Preiſen
Eduard Schulze, am Obermarkt.

[630]

L. Henneberg,

unter den Hirschläuben,

empfehle ich ſein assortirtes Lager von

Conceptpapier, à Ries 27½ ſgr., 1, 1½, 1¼, 1½, 1¾ bis 2¼ thlr.

Canzleipapier, à Ries 1¼, 1½, 1¾ bis 4 thlr.

Briefpapier, à Ries 1¼, 1½, 2 bis 4 thlr.

Glanzpapier, à Ries 3¼, 3½ thlr.

Siegellack, à Pfd. von 5 ſgr. bis 2 thlr.

Stahlfedern, à Gros von 5 ſgr. bis 1 thlr.

[584]

Selbstgefertigte feine Messerschmiedearbeit

empfehle ich dieſen Jahrmarkt wieder, beſtehend in allen Sorten Naſir-, Taſchen-, Feder- und Trennmessern, und erlaube mir zu bemerken, daß ich Alles unter Garantie verkaufe. Mein Stand iſt an der Oberkirche zunächſt dem Thurme.
C. C. Bundschub,
Bandagist und Meſſerſchmidt.

[625] Stark ſchäumendes Holländiſches Scheuerpulver, welches ſich vorzüglich zum Scheuern der Zimmer, Gefäße ꝛc. eignet und neben Verbreitung eines angenehmen Geruchs die gute Eigenschaft beſitzt, daß es das Ungeziefer, als Wanzen, Flöhe ꝛc. ſofort vertilgt, iſt pro Packet à ¼ Pfd. zu 1½ ſgr. zu haben bei
F. A. Dertel.

[627]

Elbinger Rennaugen und Drabanter Sardellen empfehle

Julius Neubauer.

[592] **Reiseartikel in großer Auswahl,**
nämlich: Koffer in allen Größen und Sorten, Hutfutterale, Reisekissen, Reisetaschen, Geldtaschen, Jagdtaschen, Schultaschen, Felleisen, Pferdegeschirre u. dgl. m. empfiehlt
W. Freudenberg, Riemeister. Untere Reißgasse No. 344.

[593] **Billiger Verkauf von Schnittwaaren.**
Für bevorstehenden Jahrmarkt habe ich einen großen Theil meines Lagers, bestehend in Shawls, Tüchern, Möbel- und Kleiderstoffen u. s. w. im Preise bedeutend herabgesetzt, dessen Verkauf Montag in dem bisher dazu benutzten Lokal meines Hauses beginnt.
Fr. Julius Kögel.

[577] **Jahrmarktschilder** werden geschrieben von **G. Schirach,** Langengasse No. 149.

[585] Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich einem geehrten Publikum mein wohl assortirtes Lager **böhmischer Bettfedern,** mit der Anzeige, daß es mir durch sehr vortheilhafte Einkäufe gelungen ist, solche mit 20 Procent billiger verkaufen zu können, als früher. Mein Verkaufsort ist in No. 1. am Untermarkt.
J. A. Ellbogen aus Jungbunzlau.

[586] **Die feinsten englischen Scheeren**
in allen nur zu wünschenden Verschiedenheiten empfehle ich diesen Jahrmarkt in meiner Bude an der Oberkirche.
C. C. Bundschuh, Wandagist und Messerschmidt.

[587] Achtzig Stück neu gefertigte **Frühbeet-Fenster** stehen zum Verkauf bei
C. Bänisch, Glasermeister.

Benj. Böllner aus Schönbach in Sachsen
bezieht wiederum den bevorstehenden Markt und empfiehlt sein reichhaltiges Lager ächtfarbiger Kleider- und Schürzen-Gingham's, Bett- und Inlett-Leinwand, ächtfarbigen schwarzen Schirm-Kattun, so wie auch in modernsten Mustern Toile de Nord, glatt und carirt, und in gewintenen Mustern einen ganz neuen Stoff eigner Fabrik zu billigsten, aber festen Preisen.
[588] Sein Stand ist wie gewöhnlich und an der Firma kenntlich.

[591] Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich mit allen Sorten neuer böhmischer Bettfedern zu möglichst billigsten Preisen. Meine Niederlage befindet sich in der Hellegasse No. 234.
August Wendler, Bettfedernhändler.

[622] **Neu verbesserte, überaus kräftig wirkende**
galvano-electrische Rheumatismus-Ketten
von

J. P. Goldsmith in London,
à Stück ½ Thaler.

Welches bewährte Mittel der Galvanismus gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Nerven-übel und Congestionen aller Art ist, bedarf wohl nicht erst erwähnt zu werden, indem dieses Heilverfahren von den größten Ärzten mit ausgezeichnetem Erfolge gegen die angeführten Leiden angewendet wird, deshalb sind obige neu verbesserten

galvanischen Rheumatismus-Ketten

wegen ihrer leichten Anwendung und eben so vortrefflichen Wirkung jedem Leidenden ganz besonders zu empfehlen. In Görlitz allein in Commission bei **F. A. Dertel,** am Frauenthor.

[621] Eine Drehrolle mittler Größe, sehr gut in einer großen Wirthschaft zu gebrauchen, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in No. 1016 b. auf den Bleichen.

[624] **Königs-Wasch- und Bade-Pulver,** zur Herstellung einer schönen, zarten, weißen Haut, ist pro Stuk 3 Sgr. zu haben bei
F. A. Dertel, am Frauenthor.

[579] Alle Arten **Del-Anstrich** werden gefertigt von **G. Schirach,** Langengasse No. 149.

[580] Zum bevorstehenden Jahrmarkte und Frühjahr empfehle ich mehrere neue und alte Kinderwagen und auch einen gebrauchten einspännigen Spazierschlitten zum Verkauf und werde die möglichst billigsten Preise stellen.
August Dehne, Sattler und Wagenbauer,
wohnhaft vor dem Nikolaithore.

- [578] **Firma's** werden lackirt und geschrieben von **G. Schirach**, Langengasse No. 149.
- [581] Ein zweispänniger vierstziger Wagen mit fester Decke und Glasfenstern ist zum Jahrmarkt billig zu verkaufen bei **Anders jun.**, Stellmachermeister, Obergasse No. 724.
- [582] Schütt- und Bundstroh ist zu verkaufen, die Schütte 2 Sgr., das Gebund 1 Sgr., bei **Krüger's Erben**.
- [583] **Neuwieder Kochgeschirr**, als: Töpfe, Casserole und Pfannen, so wie mein Lager in **Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren** empfehle ich zur geneigten Beachtung.
Jul. Krummel, Obermarkt No. 22.
- [545] Ein noch ganz guter Schuppen- (Waschbär-) Pelz und ein Paar Stiefeln von Sechundsfell sind billig zu verkaufen bei **Wittwe Husgen** in Kuhna.
- [628] Feine und ord. **Num's** in allen Qualitäten, der billigste das Quart 5 Sgr., empfiehlt **Julius Neubauer**, Webergasse No. 44.
- [632] Becker's Weltgeschichte, complett und fast noch neu, so wie ein großer Ausziehtisch, sind zu verkaufen bei **Friederike Günther**, Brüderstraße No. 18.

Wir empfehlen zur gütigen Beachtung unser wohlaffortirtes Lager von verschiedenen Sorten alten **Jamaika-Num**, **Punch**-, **Grogg**-, und **Bischof-Essenz** und **Zucker-Tinktur**, alle Sorten **Liqueure**, so wie **Doppelbranntwein**, **Essig-Sprit**, **Weinessig** und **Fruchtesig** zu den möglichst billigsten Preisen.

- [631] **Abse & Comp.**, Steingasse No. 92.
- [608] In Folge erhaltener obrigkeitlicher Concession werde ich Sonntag, den 11. d. Mts., in meinem Hause, Ober-Langengasse No. 190a., eine

Schank- und Speise-Wirthschaft

eröffnen, und nicht allein stets für eine angemessene Auswahl guter kalter und warmer Speisen und Getränke, sondern, so weit es der Raum gestattet, auch für Stallung sorgen. Ich verspreche reelle Bedienung und bitte um gütigen Zuspruch.

Görlitz, den 8. Februar 1849.

Hänel, Fleischermeister.

- [618] Behufs der Verdingung des Rückerlohns für 144 Stück Brettklöcher verschiedener Stärke vom Bielauer Revier bis zur Penziger oder Bielauer Breitmühle, habe ich einen Termin auf den 13. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Gerichtskreishaus zu Penzig angesetzt, wozu ich Bietungslustige zum zahlreichen Eindringen einlade.
Görlitz, den 7. Februar 1849.

Wende, Zimmermeister.

- [641] Wer Aktien der Steele-Bohwinkel- und Prioritäts- der Niederschles.-Märk. Eisenbahn II. Serie ohne Verlust zum Coursverthe verkaufen will, beliebe die Angabe seines Namens, der Zahl und Gattung jener Papiere schriftlich der Expedition d. Bl. zu übergeben.

- [566] Daß ich sofort noch allerhand Wildwaaren-Bälge kaufe und dieselben zu den möglichst höchsten Preisen bezahle, mache ich hiernit bekannt.

Ludwig Schmelzer, Kürschnermeister.

[607] **Guts-Pacht oder Administrations-Gesuch.**

Von einem cautionsfähigen, erfahrenen Landwirth wird in Niederschlesien oder Oberlausitz eine Dominial-Gutspacht mittlerer Größe oder die Administration eines größern Gutes gesucht. Gefällige directe Offerten werden unter E. M. per Adresse Herrn Buchhalter Behnes, Gartenstraße No. 13. in Breslau, franco erbeten.

- [609] Meinen geehrten Kunden und allen, die es werden wollen, die ergebene Anzeige, daß ich vom nächsten Sonntag an nicht mehr in meinem Laden unter den langen Läden, sondern nur in meinem Hause, Ober-Langengasse No. 190a., feil halten werde, zugleich aber die Bitte, mich auch fernerhin mit ihrem gütigen Zuspruch zu beehren.

Hänel, Fleischermeister.

- [611] Am vergangenen Donnerstag ist im goldnen Baume von einem Dienstknechte ein Päckchen in einem grauleinernen Säckchen verloren worden, in welchem sich außer einigen Gegenständen auch 3 Bücher befanden. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Bücher in der Vertramtschen Lesebibliothek gegen ein gutes Douceur abzugeben, da sie der Diensthote ersetzen muß.

[559] Es können einige unverheirathete Herren unter soliden Bedingungen Logis und Kost erhalten; ebenso können auch einige Schüler von auswärts, welche diese Oftern die hiesigen höheren Schulen besuchen wollen, unter annehmbaren Bedingungen in Pension genommen werden. Wo und bei wem? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

[465] Den Markt über ist in No. 123. neben der goldenen Krone ein Laden zu bekommen.

[610] Für die Dauer des bevorstehenden Jahrmarkts ist ein geräumiger Verkaufsladen unter den langen Läden zu vermieten und das Nähere zu erfahren bei

Hänel, Fleischermeister, Ober-Langengasse No. 190.

[633] In der Nähe des Obermarkts ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, nebst 2 Alkoven, Küche, Gewölbe und allem Zubehör, vom 1. April ab zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[634] No. 15. Brüderstraße, zweite Etage, vorn heraus, ist eine meublirte Stube zu vermieten.

Sommergasse No. 812. ist ein Quartier, bestehend aus 5 durch einandergehende Piecen nebst Küche, Speisekammer, Keller, Holz- und Bodenraum, an eine ausländige Familie vom 1. April ab zu vermieten. Ein Näheres No. 15.

[635] Ein großer Laden, am Obermarkt gelegen, ist die Jahrmarktszeit über zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Lederhandlung des Oscar Moritz.

[636] Die Vellutage im Hause des Hoflieferanten Ernst ist zum 1. April d. J. zu vermieten.

[637] Eine Stube mit Meubles, Kost und Bedienung ist in der Langengasse No. 230 an ein oder zwei einzelne Herren unter billigen Bedingungen zu vermieten und sogleich zu beziehen. Auch ist daselbst zum bevorstehenden Jahrmarkt eine Stube an ein oder zwei Marktbezieher zu vermieten.

[605] In der Brüdergasse No. 8. ist eine meublirte Stube mit Alkoven zu vermieten.

[638] Im Hause No. 27. der Steingasse ist vorn heraus eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.

[639] In der Nähe der Brüdergasse wird eine trockene Remise oder Gewölbe zu miethen gesucht. Das Nähere zu erfragen bei Julius Eißler.

[417] Reißgasse No. 345. ist eine Stube nebst Laden, zusammen und auch getheilt, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Zu erfragen bei

Stoß, Schuhmachermeister.

[560] Eine meublirte Stube ist für ein oder zwei Herren zu vermieten und zum 1. März zu beziehen No. 175a.

[612] Sonntag, den 11. Febr., Vorm. 10 Uhr, findet Gottesdienst der christl. Gemeinde statt.

Der Vorstand.

[654] Freitag den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Sitzung der technologischen Section hiesiger naturforschenden Gesellschaft.

Dr. Massalien.

[640] Freitag den 9. Februar, Abends 8 Uhr, Versammlung in der Stadt Berlin.

Görlitz, den 6. Februar 1849.

Der Verein für gesetzliche Freiheit und Ordnung.

[572] **Logir-Haus für Auswanderer in Hamburg.**

Unterzeichneter empfiehlt sein Logis in der Nähe des Hafens, mit allen möglichen Bequemlichkeiten eingerichtet für Güter und Sachen, zu einem billigen und reellen Preise, so wie er auch bereit ist, jedem Auswanderer auf portofreie Anfrage über Kost, Verpflegungsart und Abgang der Schiffe nach Amerika wie nach Australien Auskunft zu ertheilen.

Thorbek, 1. Jakobsstraße No. 21.

[568] Für einen tüchtigen Stellmacher, welcher sich etabliren will, sind in einem Dorfe (Kreis Görlitz), worin selbst und auch in den Nachbaröftern ein solcher nicht existirt, die dazu erforderlichen Räumlichkeiten und Wohn-Lokalien sogleich oder zum 1. April d. J. zu verpachten. Näheres in d. Exped. d. Bl.

[613] Zu Oftern können noch junge Mädchen vom Lande unter billigen Bedingungen sowohl Unterweisung in weiblichen Arbeiten, wie auch Kost und Logis erhalten in Görlitz bei

Dorothee Werkmeister, wohnhaft am Untermarkt No. 1.

[614] Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Hausknecht kann einen Dienst erhalten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zweite Beilage zu No. 17. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 8. Februar 1849.

[615] Geübte Cigarren-Arbeiter werden unter den annehmbarsten Bedingungen engagirt. Von wem?
sagt die Exped. d. Bl.

[642] Wenn ein kleiner Handelsmann oder Professionist Sonntags etwas verkauft oder arbeitet, so ist die scharfsichtige Polizei augenblicklich bei der Hand, um es zu hindern. Warum bemerkt es denn die Polizei nicht, wenn die großen Fabriken den ganzen Sonntag arbeiten? Die Ersteren stören vielleicht die Sonntagsfeier weniger, und es ist überdies noch ihr freier Wille, zu arbeiten; bei Letzteren werden aber die armen Arbeiter gezwungen, und wer es nicht thun will, wird ganz entlassen; also ein doppeltes Unrecht.

[574] Diejenigen Männer, welche am 29. Januar d. J. im Gerichtskretscham zu Pfaffendorf nach der Wahl mich eines Betruges verdächtig machen wollten, fordere ich hiermit öffentlich auf, Freunde, Feinde, Schwager und Gevattern, mich beim Königl. Stadt- und Landgericht zu Görlitz zu belangen, wohin ich gehöre.

N.=Pfaffendorf, im Februar 1849.

Domsch, Ortsrichter.

[648] Sonntag Nachmittag Concert und Abends 6 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Ernst Held.

[652] Künftigen Freitag, als den 9. d. M., Abends 6 Uhr, ladet Unterzeichneter seine werthen Gäste zu gepöfelten Schweinsknöcheln mit Sauerkraut ganz ergebenst ein.

Paul in der Bierhalle.

[644] Kommenden Sonntag und Jahrmarkt-Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Ernst Strohbach.



[643] Freitag, den 9. d. M., ladet zum Schweinschlachten und Wurstschmaus, so wie zum Auschieben von Schweinefleisch und Wurst ergebenst ein
Niedel.

[646] Künftigen Jahrmarkt-Montag und Donnerstag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Knitter.

[649] Kommenden Jahrmarkt-Sonntag, Montag und Donnerstag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
Heidrich, Schießhauspächter.

[616] Kommenden Jahrmarkt-Sonntag, Montag und Donnerstag ladet von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein
F. Scholz.

[645] Kommenden Freitag ladet zum Hasen- und Gänsebraten ergebenst ein
F. Knitter.

[647] **Einladung zum Ball,**
Sonntag, den 18. d. M., Abends 8 Uhr, im Gasthose zum Hirsch in Schöenberg. Billets für Herren à 7½ sgr., sind bis Sonnabend Abend bei mir zu haben; an der Kasse Entrée 10 sgr.
N. P r a u s e.

[617] Sonntag den 18. d. M. ladet zum Ball ganz ergebenst ein
Arnold in Schützenhain.

Literarische Anzeigen.

Bei **G. Heinze & Comp.** in Görlitz (Oberlangengasse No. 185.) ist zu haben:

Die Grundrechte des deutschen Volkes.

Mit Belehrungen und Erläuterungen.

112 Seiten. Preis nur 3 Sgr.

Einführungs-Ordnung

zur Allgemeinen Wechsel-Ordnung für Deutschland vom 6. Januar 1849
nebst der

Allgemeinen deutschen Wechsel-Ordnung.

Preis 1½ Sgr.

Verordnung über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des eximirten Gerichtsstandes, sowie über die anderweitige Organisation der Gerichte, vom 2. Jan. 1849, nebst Antrag des hohen Staatsministeriums zur Allerhöchsten Vollziehung derselben, vom 30. December 1848, und

Verordnung über die Einführung des mündlichen und öffentlichen Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen, vom 3. Januar 1849, nebst Antrag des hohen Staatsministeriums zur Allerhöchsten Vollziehung derselben, vom 30. Decbr. 1848.
8. geh. Preis nur 2½ Sgr.

An die evangelischen Gemeinden in der Provinz Schlesien.

Ein Sendschreiben
von

Dr. August Hahn,
General-Superintendenten der Provinz.

8. geh. Preis 2½ Sgr.

Kleines geographisches Wörterbuch,

enthaltend die nähere Bezeichnung der wissenschaftlichsten Städte, Provinzen, Staaten u. Deutschlands, Oestreichs, Preußens und aller angrenzenden europäischen Länder.

Ein namentlich für die Zeitungsleser unentbehrliches Handbüchlein.

8. geh. Preis 3 Sgr.